Nr. 5 / Oktober 2003

QUINTETT

Kirchenmusikalische Mitteilungen aus der Evangelischen Kirche von Kurhessen-Waldeck

Impressum

Herausgeber:

Der Landeskirchenmusikdirektor der Evangelischen
Kirche von Kurhessen-Waldeck
KR Martin Bartsch, Im Kloster 2, 36381 Schlüchtern
Tel: 06661 / 747811, Fax: 06661 / 747813
E-Mail: lkmd.bartsch@ekkw.de

in Verbindung mit:

Verband Evangelischer Kirchenmusikerinnen und Kirchenmusiker
Deutschlands — Landesverband Kurhessen-Waldeck
Vorsitzende: Johanna Werner-Balcke, Obertor 2,
34587 Felsberg, Tel: 05662 / 2133, Fax: 05662 / 6817
E-mail: Johanna.Werner-Balcke@t-online.de

Landesverband Evangelischer Kirchenchöre von Kurhessen-Waldeck
Vorsitzender: Pfr. i.R. KR Johann Rüppel
Tannfeldstr. 14, 36142 Tann
Tel: 06682 / 919432, Fax: 06682 / 327
E-mail: rueppel.tann@t-online.de

Posaunenwerk der Evangelischen Kirche von Kurhessen-Waldeck
Vorsitzender: Pfr. Günter Kaltschnee
Oberdorfer Str. 14, 35094 Lahntal
Tel.: 06420 / 93366, Fax: 06420 / 93365
E-Mail: vorsitz.pw@ekkw.de

Kirchenmusikalische Fortbildungsstätte Schlüchtern
Leitung: KMD Gunther Martin Göttsche
Im Kloster 2, 36381 Schlüchtern
Tel: 06661 / 74780 Fax: 06661 / 747819
E-Mail: kmfschluechtern@t-online.de

Umschlagbild: Jeftahs Tochter (Buch der Richter, Kap.11), Miniatur aus der Weltchronik des Rudolf von Ems aus dem 13. Jahrhundert (Ausschnitt)
Foto Dr. Obrock: medio.tv/P.Boettcher

Redaktion:
Johanna Werner-Balcke, BZK Christian Mellin

Layout/DTP: Christian Mellin
Druck: Martin-Bucer-Haus Kassel
Erscheinungsweise: April und Oktober

Auflage: 2.000 Exemplare

Thema mit Variationen:

Gott ist mein Lied

Zum neuen Chorbuch des
Kirchenchorverbandes
von Johann Rüppel

I.

„Gott ist mein Lied" — Inbegriff der gesamten kirchenmusikalischen Arbeit in Kinderchören, Gospelchören, Posaunenchören, Instrumentalkreisen, Kirchenchören, Kantoreien, Vokalensembles und aller Organisten.

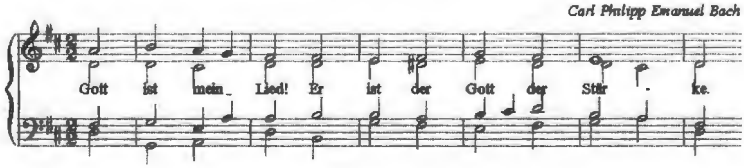
„Gott ist mein Lied" — wird deshalb das Motto des Landeskirchengesangstages 2004 in Marburg sein.

„Gott ist mein Lied" — diese Titelzeile von Gellerts Lied (EG 598) ist auch der programmatische Titel des neuen Chorbuches in unserer

Landeskirche für kleine und große Chöre, für Organistinnen und Organisten, auch für Posaunenchöre. Zweiundzwanzig Kompositionen variieren das Thema *„Gott ist mein Lied"*. Sätze für Chor a cappella, vor allem aber für Chor und Orgel (Orchester) aus vier Jahrhunderten wollen gesungen und musiziert werden „Gott zur Ehre und zur Recreation des Gemüthes" (J. S. Bach).

Es waren die bedeutendsten Komponisten der Zeit, die nach Gellerts „Geistlichen Oden und Liedern" (1757) griffen, um sie zu vertonen: Philipp Emanuel Bach, Friedrich Doles, Joseph Haydn und Ludwig van Beethoven.

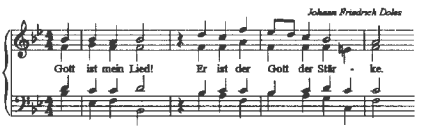
Der einfache 4stg Satz des „Berliner Bach" 1787, nur wenige Jahre nach Veröffentlichung der „Oden" komponiert, findet sich auch im hessischen Anhang des Gesangbuches, leider nur mit einer Strophenauswahl.



Drei Jahre später legte der aus Steinbach-Hallenberg stammende Bachnachfolger im Thomaskantorat Friedrich Doles seine Komposition *„Gott ist mein Lied"* vor, ebenfalls ein leichter 4stg Chorsatz.

Zunächst als Sololieder für Gesang und Klavier gedacht, erschienen 1803 Beethovens „Gellertlieder" (op.48), die schon bald für Chor bearbeitet wurden. Unsere Chorfassung von *„Gott ist mein Lied"* stammt von Manfred Schlenker, dem ehemaligen Leiter der Kirchenmusikschule Greifswald.

Ein viertes Mal erklingt das Thema — auf eine alte Vulpiusmelodie — in einem Text von Eugen Eckert aus dem Jahr 1999: „Du bist mein Lied". Die kleine sprachliche Änderung ist bedeutsam: nicht über Gott ist zu reden, sondern zu ihm. Die meisten Texte unserer Lieder reden weniger über Gott als zu ihm. Im Lied wenden wir uns bittend, dankend und lobend direkt an ihn, darum: „du bist mein Lied, ich singe dir voll Freude". Dazu wollen die Kirchenmusik, der Landeskirchengesangstag und das neue Chorbuch einladen.



II.

„Erhalt uns in der Wahrheit" bittet die Gemeinde in Johann Sebastian Bachs Kantate 79 zum Reformationstag: der 4stg. Choral mit zwei Oberstimmen und Pauken ist vielen Chören vertraut.

Bekannt ist auch der Schlusschoral aus dem 4. Teil des „Weihnachtsoratoriums", den wir um vielfältiger Verwendbarkeit willen mit einer anderen Strophe des gleichen Liedes von Johann Rist vorstellen: „Lass mich, Herr, in deinem Namen fröhlich nehmen Speis und Trank".

Die Bitte um den Frieden gehört von Anfang an zur Musik der christlichen Kirche. Sicher ungewohnt für ein Chorbuch für evangelische Kirchenchöre und Kantoreien dürfte es aber sein, die gesungene Friedensbitte aus der Feder des italienischen Opernkomponisten und kirchenkritischen Christen Giuseppe Verdi anzubieten. Aus dem „Requiem" (1873/74) hat LKMD Martin Bartsch das „Agnus Dei" für Chor und Orgel bearbeitet, ein „Dona nobis pacem", das nicht nur am Ende des Kirchenjahres erklingen kann.

„Du bist mein Lied" — neben der Bitte steht der Dank an Gott für erwiesene Wohltaten. Martin Rinckarts klassisches „Nun danket alle Gott" ist in dem bekannten Bachsatz aus der Kantate 79 mit zwei Oberstimmen und Pauken abgedruckt.

Neu und bisher noch nicht im Druck veröffentlicht ist ein spätromantischer volkstümlicher Chorsatz aus Siebenbürgen: „Unsere Väter hofften auf dich" aus einer Psalmkantate von Johann Leopold Bella (1843 - 1936). Der gebürtige Slowake war von 1881 an Stadtkantor und Organist in Hermannstadt, ehe er 1921 nach Wien und 1928 in seine Heimat nach Bratislava zurückkehrte. Die ganze Kantate findet sich auf der sehr hörenswerten CD „Weise mir Herr, deinen Weg, Psalmvertonungen aus Siebenbürgen" die vom Hermannsburger Bachchor unter Leitung von Kurt Philippi eingespielt wurde (VS 1923 CD). Nicht nur wegen unserer Beziehungen nach Siebenbürgen sei dieser Chorsatz empfohlen.

„Danklied zu Gott". Diesen Titel aus den „Oden" übernimmt Joseph Haydn für seine Gellert-Motette für 4stg. Chor und Klavierbegleitung: „Du bist's, dem Ruhm und Ehre gebühret." Die kleine Motette ist auch gut a cappella zu singen und kann als „Gloria" in jedem Gottesdienst verwendet werden.

III.

„Du bist mein Lied" — neben der Bitte und dem Dank steht das Lob. Unser Buch bietet dafür neben bekannten Werken von Georg Friedrich Händel („Halleluja"), Johann Kuhnau („Ich will den Namen Gottes loben"), Gottfried Stölzel („Gehet zu seinen Toren ein") und Wolfgang Amadeus Mozart („Laudate Dominum") viel Neues, Ungewohntes und Originelles.

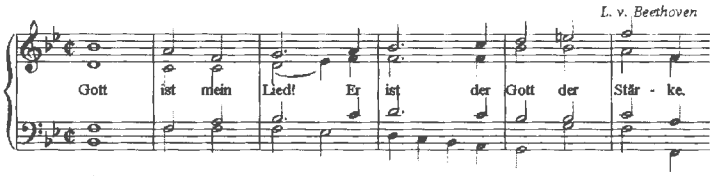
Bisher unveröffentlicht ist der schwungvolle Eingangschor einer Kantate zum Reformationsfest des barocken Opernkomponisten Georg Caspar Schürmann: „Gott ist unsere Zuversicht", 1705 in Meiningen entstanden, eines Bachzeitgenossen, den es noch zu entdecken gilt.

Johann Vierdancks beliebtes Geistliches Konzert „Jauchzet dem Herren" für Sopran, Alt, Männerstimme und Basso Continuo erscheint neben der Originalfassung noch in einer Bearbeitung für Big-Band und 3stg. Chor. „Malzahn meets Vierdanck", dabei hat unser Stadtallendorfer Kantor den leichten Chorsatz unverändert gelassen, die Big-Band-Begleitung, auch auf der Orgel darstellbar, hat's freilich in sich!

Gefällige Musik der Vorklassik oder frühen Empfindsamkeit bietet der „Tanner" Johann Michael Bach (1745 - 1820). Den Eingangschor seiner Kantate „Wie lieblich sind auf den Bergen die Füße der Boten, die da Frieden verkündigen" hat unser ehemaliger LKMD Walter Opp herausgegeben. Die Friedensthematik des Textes (Jesaja 52,7) lässt dieses Werk nicht nur für die Adventszeit geeignet erscheinen.

Einer Entdeckung von LKMD Martin Bartsch in Lucca verdanken wir ein „Gloria", eine Perle italienischer Volksfrömmigkeit von Michele Puccini (1813 - 1864), dem Vater des berühmten Opernkomponisten. Nach deutschen Uraufführung der in der „italienischen Nacht" der Kurhessischen Kantorei im Jahre 2002 in Marburg, liegt es nun erstmalig auch im Druck vor.

Ebenfalls der „Italienischen Nacht" in und an der Lutherischen Pfarrkiche in Marburg verdanken wir ein „neues Werk" von Felix Mendelssohn Bartholdy. Zum Thema des langsamen Satzes der sog. „Italienischen Symphonie" hat Eugen Eckert neue Texte verfasst, die einstimmig zu dem Orgel- oder Orchestersatz gesungen werden können.



Deutsche Übersetzungen von zwei Anthems aus dem 20. Jahrhundert für 4stg Chor und Orgel von Ralph Vaugham Williams („Schmecket und sehet") und William H. Harris („Erde brich auf") bringen uns traditionelle englische Musik näher.

„Du bist mein Lied" — mit einer Vertonung des klassischen christlichen Lobgesanges aus dem Jahre 2003 von KMD Gunther Martin Göttsche schließt sich der Kreis:

„Te Deum laudamus — Dich, Gott, loben wir."

Der Landeskirchenmusikdirektor

Oberlandeskirchenrat Dr. Frithard Scholz ein herzliches Willkommen

Als Nachfolger von Herrn Dr. Hassiepen wurde Herrn Dr. Scholz in einem festlichen Gottesdienst am 13. Mai 2003 in Kassel das Amt eines Oberlandeskirchenrates übertragen. Zu den Aufgaben in seinem Dezernat gehören auch die Bereiche „Liturgie" und „Kirchenmusik".

Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit mit Herrn Dr. Scholz, auf seine Kompetenz, Gesprächsbereitschaft und Anregungen.

Unsere guten Wünsche begleiten ihn in diesem neuen Amt.

Wir begrüßen

in Melsungen/Kirchenkreis Melsungen
Bezirkskantor Christian Fraatz

in Rodenbach/Kirchenkreis Hanau-Land
Bezirkskantor Stephan Lennig (Berufung wegen Elternzeit)

in Heringen/Kirchenkreis Bad Hersfeld
Bezirkskantorin Brigitte Lamohr (Berufung wegen Elternzeit)

Die Philipp-Nicolai-Plakette erhielten

Herrn Helmut Knieling, Elbenberg
(Organist und Chorleiter)

Herrn Erwin Kleem, Birkenbringhausen
(Chorleiter)

Frau Marianne Schmoll, Altmorschen
(Organistin)

Wir gratulieren!

Kirchensinfonieorchester Kurhessen-Waldeck

Erfreulich viele Spielerinnen und Spieler von Instrumenten haben sich zu dem einmaligen Kirchensinfonieorchester angemeldet.

Da die Proben noch nicht begonnen haben, können sich weitere Interessenten/innen (vor allem im Streicherbereich) gerne auch jetzt noch beim Landeskirchenmusikdirektor anmelden. Noten zu den vorwiegend romantischen Orchesterwerken werden umgehend zugeschickt.

Termine:

1. Probe: Dienstag, 30. Dezember 2003, nachmittags, in Schlüchtern
2. Probe: Samstag, 10. Januar 2004, nachmittags, in Marburg
3. Probe: Samstag, 20. März 2004, nachmittags, in Marburg außerdem Mitwirkung in der **Bach-Nacht** (Konzert 20.30 Uhr in der Pfarrkirche, Marburg)

Aufführung: Sonntag, 21. März 2004, nachmittags, in Marburg (Großsporthalle)

Konzertreise durch Hessen

Orgeln — Denkmäler ihrer Zeit

Von Ostern bis zum Herbst 2004 werden im Bistum Fulda und in der Evangelischen Kirche von Kurhessen-Waldeck zusammen 14 historische und neue Orgeln im Mittelpunkt stehen. Diese werden in Konzerten, die ein örtliches und überregionales Publikum erreichen sollen, dargestellt. Die Schirmherrschaft über diese erstmalige ökumenische Orgelreise haben Bischof Heinz Josef Algermissen, Fulda, und Bischof Dr. Martin Hein, Kassel, übernommen. Die organisatorische und künstlerische Verantwortung liegt in den Händen von Landeskirchenmusikdirektor Martin Bartsch, Schlüchtern, und Domorganist Prof. Hans-Jürgen Kaiser, Fulda.

Ein Veranstaltungsprospekt informiert über Einzelheiten.

„Hörbar ökumenisch"

Eine CD zum Ökumenischen Kirchentag mit Orgelmusik aus Hessen

Die Kirchenmusiker der Evangelischen Kirche von Kurhessen-Waldeck und des Bistums Fulda pflegen schon lange eine gute Zusammenarbeit und auf verschiedenen Feldern bestehen rege Kontakte. So ist für das kommende Jahr eine gemeinsame Konzertreihe mit Orgelkonzerten in dieser Region geplant.

In gewissem Sinne könnte man die jetzt für den Ökumenischen Kirchentag produzierte gemeinsame CD als Anfang dieser Reihe bezeichnen. Die Aufnahmen sind an verschiedenen Orgeln im Bistum Fulda und der Evangelischen Kirche von Kurhessen-Waldeck entstanden. Die CD ist aus bereits vorhandenen und teilweise bisher unveröffentlichten Produktionen zusammengestellt. Die CD war beim Ökumenischen Kirchentag erhältlich. Restbestände können beim Kirchenmusikinstitut Fulda oder beim Amt für Kirchliche Dienste, Wilhelmshöher Allee 330, 34131 Kassel, Tel.: (05 61) 93 78 - 363, erfragt werden. Die Zusendung erfolgt zum Preis von 5,00 € zuzüglich Portokosten.

100. Geburtstag von Walter Blankenburg am 31. Juli 2003

Zu den bedeutendsten Persönlichkeiten in der Kirchenmusik unserer Landeskirche gehörte Pfarrer Kirchenrat D. Dr. Walter Blankenburg, der am 31. Juli 1903 geboren wurde.

Er war ein Wissenschaftler von Rang und großem Fleiß; seine Veröffentlichungsliste weist rund 500 Titel auf, darunter viele grundlegende Arbeiten. Und er hatte dabei die seltene Gabe, den unmittelbaren Kontakt zur Basis zu behalten. Das war das Erbe der Singbewegung. Jede Kantoreiarbeit baut von unten auf; Ziel aller musikalischen Ausbildung und Leistung ist wieder die Gemeinde, der in Lied, Choralvorspiel und Kantate das Evangelium begegnen will. Walter Blankenburg war Landesobmann des Verbandes evangelischer Kirchenchöre und Landeskirchenmusikdirektor der Evangelischen Kirche von Kurhessen-Waldeck (bis 1973).

Er hat von 1939 bis 1949 im Gesangbuchausschuss das EKG mit vorbereitet.

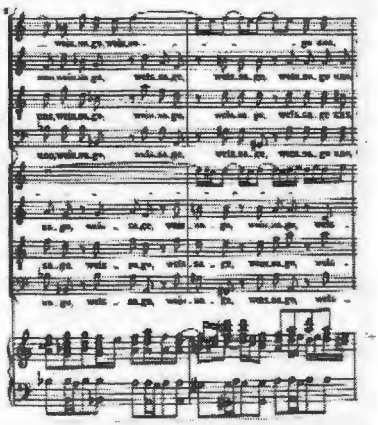
Walter Blankenburg wurde 1947 Direktor der neugegründeten Kirchenmusikschule von Kurhessen-Waldeck in Schlüchtern und leitete sie bis zu seinem Eintritt in den Ruhestand 1968. Als Begründer und erster Leiter der Direktorenkonferenz (1949-1968) der evangelischen kirchenmusikalischen Ausbildungsstätten Deutschlands hatte er maßgeblichen Anteil an der Erarbeitung des neuen Berufsbildes des Kirchenmusikerstandes, wie es uns heute geläufig ist.

Walter Blankenburg starb in Schlüchtern am 10. März 1986.

Gerne erinnern wir hier an Walter Blankenburg, der noch vielen bekannt ist. Die Evangelische Kirche von Kurhessen-Waldeck und die gesamte EKD wissen, was sie ihm zu danken haben.

Neue Musik — Eine Chance

Immer wieder treffe ich in Gesprächen über NEUE MUSIK auf zögernde, ablehnende, verärgerte und manchmal sogar zustimmende Äußerungen. Für jede Haltung habe ich Verständnis: ich freue mich, wenn jemand bereit ist, an der Aufführung **Neuer Musik** mitzuwirken, sich Neuem zu öffnen, auch im Musikhören **neugierig** zu sein. Ich werbe bei allen, die zu neuen, ungewohnten, provozierenden und manchmal auch angstmachenden neuen Klängen auf Distanz gehen, und dafür, das Gehör körperlich, seelisch, geistig und geistlich auf Neues vorsichtig auszurichten. Unser ganzes Leben ist Gehörbildung, diese darf auch vor **Neuer Musik** nicht Halt machen.

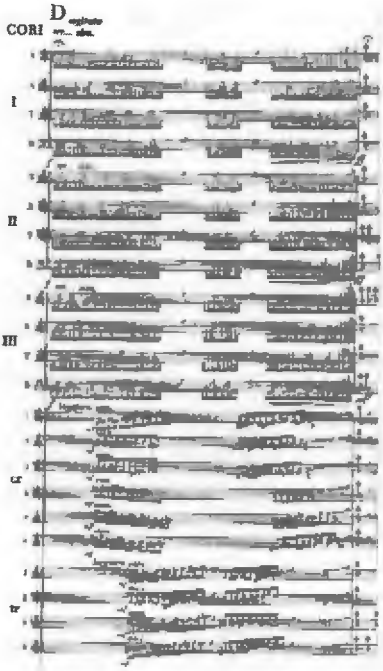


Verspottungschor aus Bachs „Matthäus-Passion"

Die musikalisch-textliche Darstellung des Leidens und Sterbens Jesu in unserer Zeit kann nur dissonant, mit härtesten Text- und Akkord-Konfrontationen komponiert werden. Nichts anderes haben Heinrich Schütz und Johann Sebastian Bach auch schon getan. In der Vertonung der Passionsgeschichte wird die Dissonanz verständlich, bietet die Dissonanz die Chance, Leiden und Sterben, Abgrund

und Hoffnung neu zu „erhören".

In der Musik des 20. Jahrhunderts nimmt die Lukas-Passion Krzysztof Pendereckis einen besonderen Platz ein. Einerseits ist sie ein durch und durch zeitgenössisches Werk, andererseits bildet sie die Fortsetzung einer großen Tradition sakraler Musik in der europäischen Kultur.



Verspottungschor aus Pendereckis „Lukas-Passion"

Die Musiksprache der Passion verbindet auf besondere Weise die Tradition mit der Gegenwart: traditionelles Tonmaterial mit unkonventionellen Klängen; quasi tonale Relationen mit zwölftöniger Technik; polyphone, aus der Renaissance stammende Techniken mit den zeitgenössischen sonoristischen Techniken, z. B. der Cluster-Methode.

Die Lukas-Passion von Penderecki wird wegen ihrer enormen musikalischen und technischen Probleme in Deutschland von „normalen" Chören kaum noch aufgeführt. Deshalb werden zwei Aufführungen dieses Werkes durch die „normale" Kurhessische Kantorei Marburg seltene und ganz besondere Konzertereignisse sein.

Die Aufführungen finden am Karfreitag (9. April 2004), 20.00 Uhr, in der Lutherischen Pfarrkirche Marburg und am Karsamstag (10. April 2004), 19.30 Uhr, in der Martins-Kirche Kassel statt.

Weitere Mitwirkende:

Christine Wolff, Sopran — Tobias Scharfenberger, Bariton
Christof Fischesser, Bass

Mädchenkantorei und Domsingknaben am Fuldaer Dom
Leitung: Domkapellmeister Franz-Peter Huber

Philharmonisches Orchester der Stadt
Sibiu (Hermannstadt), Rumänien

Auch auf diesem Wege lade ich Sie, Ihre Chöre, Schülerinnen und Schüler sowie Ihre musikalischen Gruppen herzlich zum Erleben dieser Musik ein.

Mehrstimmige Sätze in unserem Gesangbuch

Ein besonderer Reichtum in unserem Evangelischen Gesangbuch sind die Lieder, die mit zwei- bis fünfstimmigen Sätzen aufgenommen wurden. In vielen Gemeinden werden diese - auch mehrstimmig - inzwischen mit Begeisterung gesungen. Ich bin überzeugt, dass ein Nachfolgegesangbuch (in ca. 30 Jahren) weitere Lieder mit mehrstimmigen Sätzen anbieten wird.

Voraussetzung dafür, dass unsere Gemeinden diese mehrstimmigen Sätze akzeptieren, sich zu eigen machen und gerne in verschiedenen Stimmlagen singen, ist die richtige Begleitung durch den Organisten/die Organistin/die Bläserinnen und Bläser oder sonstige Instrumentalisten. Wer zu mehrstimmigen Sätzen im Gesangbuch einen anderen Begleitsatz spielt, behindert das mehrstimmige Singen der Gemeinden und handelt dem Beschluss unserer Landessynode zur Einführung des Evang. Gesangbuches zuwider.

1996 habe ich deshalb eine fachaufsichtliche Verfügung erlassen, die hier zur Erinnerung und Beachtung noch einmal abgedruckt wird.

1. Alle Organistinnen und Organisten, alle Posaunenchöre und Instrumentalkreise sind verpflichtet, zur Begleitung der mehrstimmigen Sätze und Kanons im Evang. Gesangbuch ausschließlich die dort angegebenen Kompositionen notengetreu zu verwenden. Das gilt auch bei der Wiederholung eines Liedes mit mehrstimmigem Satz und für alle Strophen.
2. Von erfahrenen Musikerinnen und Musikern können in der Begleitung Satzveränderungen vorgenommen werden oder Oberstimmen hinzugefügt werden, wenn dadurch das harmonische Grundgerüst nicht tangiert wird. Veränderungen sollten jedoch nur gegen Ende eines Liedes, von dem mehrere Strophen gesungen werden, eingeführt werden. Oberstes Gebot ist auch dabei die Förderung des mehrstimmigen Singens.
3. Wirken ein Posaunenchor oder ein Instrumentalkreis mit, kann die Organistin/der Organist zur notengetreuen Begleitung durch diese Gruppen einen freien sogenannten Junktim-Satz spielen. Das gilt auch umgekehrt.
4. Im Orgelunterrichtsbereich „Gemeindebegleitung und Improvisation" sind alle Orgellehrer/innen verpflichtet, bei Orgelschüler/innen, die in der Evangelischen Kirche von Kurhessen-Waldeck ihren Dienst versehen wollen, die Verfügungen 1-3 zu beachten.
5. Die Bezirkskantorinnen und Bezirkskantoren werden von mir verpflichtet, alle nebenberuflichen Organistinnen und Organisten, alle Posaunenchöre und Instrumentalkreise ihres Kirchenkreises von dieser Verfügung zu unterrichten und dabei auf die ordnungsgemäße Ausführung zu dringen.

Sehr herzlich möchte ich alle neben- und hauptamtlichen Kolleginnen und Kollegen auf unsere nächsten beiden Arbeitstagungen hinweisen! Auch wenn Sie nicht Mitglied im Verband sind, können Sie gerne teilnehmen.

Wir möchten Sie aber ermutigen, unserem Verband beizutreten, weil wir mehr ausrichten können, wenn möglichst viele unserer Berufsvertretung angehören. Für Nebenberufliche kostet der Beitrag im Jahr 15 € , für Hauptamtliche 35 €. „Forum Kirchenmusik" können Sie als Verbandsmitglied zu einem erheblich reduzierten Abonnementspreis bekommen (10,70 € pro Jahr).

Die **Herbstarbeitstagung** des Kirchenmusiker/innen/verbandes findet am **Samstag, dem 8. 11. 2003** von 10.00 Uhr bis 16.00 Uhr im Philipp-Melanchton-Haus, Luth. Kirchhof 3, Marburg, erstmalig in Zusammenarbeit mit dem Verband Evangelischer Kirchenchöre statt. Referent ist unser Landeskirchenmusikdirektor Martin Bartsch, der uns anhand des Manuskriptes seines neuen gleichnamigen Chorbuches in das Thema **„Kleiner Chor mit großem Klang"** einführen wird. An diesem Tag wird auch das druckfrische Chorheft „Gott ist mein Lied" für den Landeskirchengesangstag am 21. März 2004 in Marburg vorgestellt. Wir laden besonders alle Chorleiter/innen sowie Chorsänger/innen dazu ein, aber auch Organistinnen und Organisten sowie Instrumentalisten.

Außerdem wird es eine große Notenverkaufsausstellung der Firma „Pro Organo", des Kirchenchorverbandes und des Posaunenwerkes geben.

Anmeldung bis zum 30. Oktober entweder (für den Kirchenmusikerverband) bei Vorstandsmitglied BZK Christiane Kessler, Heinrich-Heine-Str. 21, 35091 Cölbe, Tel: 06421 / 81 950, Fax: 886 991, E-mail: christiane.kessler@gmx.net oder (für den Kirchenchorverband) bei Pfr. i. R. KR Johann Rüppel, Adresse s. Impressum

Die Teilnahme an der Tagung ist kostenlos, lediglich für die Verpflegung wird ein Beitrag erhoben.

Turbulenzen zwischen Kanzel und Orgelbank

Vom Spannungsfeld zwischen Kirchenmusiker/innen und Pfarrer/innen

Gemeinsame Arbeitstagung von Kirchenmusiker/innenverband, Pfarrerinnen- und Pfarrerausschuß und Predigerseminar unserer Landeskirche

Der Dienst von Pfarrerinnen und Pfarrern und Kirchenmusikerinnen und Kirchenmusikern erfordert eine vertrauensvolle Zusammenarbeit. Leider gibt es immer wieder Konflikte. Die Tagung soll einen Beitrag zur strukturellen und persönlichen Konfliktbewältigung leisten. Sie wendet sich deshalb besonders an alle vom Problem Betroffenen und möchte ermutigen, dieses Angebot zu nutzen.

Beginn: Freitag, 27.2. 2004, 18.00 Uhr (mit dem Abendessen)
Ende: Samstag, 28.2. 2004, gegen 17.00 Uhr

Tagungsort: Ev. Freizeitheim Marburg-Waldeck in 34311 Naumburg-Elbenberg

Referenten: LKMD Hans-Joachim Rolf, Hannover; Dr. Robert Eidam, Pastoralpsychologe, OLKR i.R. Dr. Herbert Pflug, Jurist

Kosten: den Teilnehmern entstehen lediglich die Kosten für Unterbringung und Verpflegung: Einzelzimmer 39 €, Doppelzimmer 33 €; bei Benutzung hauseigener Bettwäsche 4 € mehr.

Anmeldung:
entweder beim Verband Evang. Kirchenmusikerinnen und Kirchenmusiker: Johanna Werner-Balcke, (s. Impressum) oder beim Evang. Predigerseminar, Gesundbrunnen 10, 34369 Hofgeismar, E-mail: predigerseminar@ekkw.de

Ihre Anmeldung ist angenommen, wenn Sie den Tagungsbeitrag (s. oben) auf das Konto 2194 bei der Evangelischen Kreditgenossenschaft Kassel BLZ: 520 604 10 (Kirchenmusikerverband) mit dem Stichwort „AT Elbenberg 2004" überwiesen haben. U. U. übernimmt Ihr Anstellungsträger diesen Beitrag. Bei Nichtteilnahme können diese Kosten leider nicht zurückerstattet werden.

Anmeldeschluß ist der 15. 12. 2003

http://www.kirchenmusiker-online.de

Die Arbeit an der **Homepage** des Verbandes ruht z. Zt. Wir suchen dringend jemanden, der an der Homepage mitarbeiten kann. Bitte Kontakt aufnehmen mit Christian Mellin, E-mail: chmellin@compuserve.de

Rückblick: Jahreshauptversammlung und Arbeitstagung am 8.3. 2003 in Kassel:

Kassenführung und Vorstand wurden entlastet. Die Vorsitzende wurde für vier Jahre wiedergewählt, ebenso die Vorstandsmitglieder Jochen Faulhammer und Hans-Christian Malzahn.

Die Arbeitstagung „Neue Herausforderungen am Instrument - populäre Begleitformen auf Klavier und Orgel" mit KMD Matthias Nagel aus Düsseldorf hat ein einhellig begeistertes Echo ausgelöst. M. Nagel verstand es hervorragend, uns durch seine systematische Vorarbeit und die guten Arbeitsblätter wirklich praktikables Handwerkszeug mitgegeben.

Anregungen zur Weiterarbeit erwarten wir zum Ende des Jahres, dann wird der sehr umfangreiche Orgelband **„Neue Töne"** im Strube-Verlag erscheinen. Matthias Nagel und Ingomar Kury sind die Herausgeber im Auftrag des Verbandes Ev. Kirchenmusikerinnen und Kirchenmusiker Deutschlands. Für unsere Mitglieder gibt es einen sehr erheblichen Preisnachlaß.

Besuch in der Murhardschen Bibliothek in Kassel

Sechzehn Personen waren der Einladung gefolgt, in der Murhardschen Bibliothek Schätze aus dem Handschriftentresor in Augenschein zu nehmen. Diese Veranstaltung war ein eindrucksvolles sinnliches Erlebnis. Jahrhunderte alte Bücher konnten wir sehen, (vorsichtig) fühlen, riechen und dabei den äußerst fachkundigen, gleichwohl aber humorvoll und kurzweilig vorgetragenen Erläuterungen des Leiters der Bibliothek, Dr. Konrad Wiedemann lauschen.

Wir bestaunten ehrfürchtig u.a. einen Ablaßbrief, eine Handschrift der Missionare aus dem 8. Jh., Bücher der landgräflichen Hofkapelle, Bibeln der verschiedensten Herkünfte und Ausführungen, unter anderem ein Handexemplar Philipps des Großmütigen, reich mit Kommentaren und Markierungen von ihm versehen, den Lobwasser-Psalter in verschiedenen Ausführungen, Liederbücher zum Stundengebet mit Neumen oder mit Hufnagelnotation und vieles andere mehr.

Zwei Stunden vergingen wie im Flug, und die Teilnehmer waren sich einig in ihrer Begeisterung über die bedeutsamen Kostbarkeiten, Schönheiten und Kuriositäten, die wir da vor unserer Haustür haben.

Unser Verband wird diese äußerst lohnende Veranstaltung im nächsten Jahr wieder anbieten.

Vergütungssätze für nebenberufliche Kirchenmusikerinnen und Kirchenmusiker

Werden Sie für Ihren Dienst nach den geltenden Vergütungssätzen vergütet? Oder wissen Sie das vielleicht nicht so genau? Wird die Vergütung für Kasualien den Empfehlungen entsprechend angehoben? Fordern Sie bei Ihrem Pfarramt oder Rentamt die aktuellen Sätze an (Amtsblatt Nr. 1 / 31. Januar 2002) Einen Auszug finden Sie auch auf unserer Homepage http://www.kirchenmusiker-online.de.

Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,

In diesem Jahr bekommen Sie zum ersten Mal keinen Brief, in dem wir Sie um die Jahresspende zur Förderung der Kirchenmusik in benachteiligten Gebieten bitten. Wir legen stattdessen Aufruf und Überweisungsträger „Quintett" bei.

Wir bitten Sie, sich trotz der unpersönlicheren Form doch persönlich angesprochen zu fühlen. Der Versand über „Quintett" erspart uns enorm viel Portokosten, was dem Spendenergebnis zugute kommt.

In unserem Dachverband haben wir jetzt einen Förderkreis für die musikalische Aufbauarbeit gegründet, mit dessen Hilfe die Jahrespendenaktion vom Finanzamt als gemeinnützig anerkannt wird. Das bedeutet, dass Sie Ihre Spende steuerlich absetzen können. Bis zu einem Betrag von 100 € reicht dafür der Einzahlungsbeleg, darüber hinaus stellt der Förderkreis Bescheinigungen aus. Wegen dieses neuen Verfahrens gibt es eine **neue Bankverbindung**!

Bitte überweisen Sie mit dem beigelegten Überweisungsträger bzw. nur auf das dort angegebene Konto: **110 35 000 98** bei der Acredobank eG Nürnberg **BLZ 760 605 61**

Jeder Landesverband hat dort seine eigene Nummer, so dass wir wie bisher das Ergebnis unseres Verbandes ermitteln können.

Informationen über die Verwendung der Spendengelder enthält der beiliegende Prospekt. Bei uns in Kurhessen-Waldeck

erbrachte die Aktion 2002 ein Ergebnis von etwas über 2000 €, wofür ich mich herzlich bedanke.

Bitte helfen Sie mit!

Mit freundlichen Grüßen,

Ihre
Johanna Werner-Balcke

Chat mit ...

Oberlandeskirchenrat
Dr. Rainer Obrock,
juristischer Dezernent
auch für Kirchenmusik

1. Was ist Ihre liebste Sonntagsbeschäftigung?
   Gottesdienste mit schöner musikalischer Gestaltung, Familienunternehmungen
2. Was essen Sie gerne?
   Auch wenn man es mir nicht ansieht: fast alles (außer Spinat und Muesli)
3. Wo machen Sie gerne Urlaub?
   Frankreich (Bretagne, Mittelmeer)
4. Wo möchten Sie gerne leben?
   Am Meer
5. Welche Hobbies haben Sie?
   Lesen, Musik, Sport, Tanzen,
6. Welches Buch haben Sie mit Genuss gelesen?
   Max Kruse: Urmel aus dem Eis (habe ich meinen Kindern vorgelesen)
7. Wer ist Ihr/e Lieblingsschriftsteller/in?
   Agatha Christie, Henning Mankell
8. Wer ist Ihr Lieblingskomponist?
   John Lennon/Paul Mc Cartney; W. A. Mozart, G. F. Händel
9. Mit welcher/m bekannten Musiker/in würden Sie gerne einmal privat ein Gespräch führen?
   Unter den Lebenden: Thomas Quasthoff
   Unter den Gestorbenen: Franz von Assisi
10. Welches Instrument würden Sie gern gut spielen können?
    Saxophon

11. Welche Musik hören Sie zum Entspannen?
Rock-, Soul-Musik aus den 60ern bis 80ern

12. Was ist Ihr Lieblingslied im EG?
Danket dem Herrn (EG 333); Gott des Himmels und der Erden (EG 445)

13. Welches Lied vermissen Sie im Gesangbuch?
Ein Schiff, das sich Gemeinde nennt

14. Was waren Ihre Lieblingsfächer in der Schule?
Sprachen, Mathematik

15. Was war als Kind Ihr Berufswunsch?
Lehrer

16. Welche Sportarten hätten Sie gerne ausgeübt?
Ich habe alle meine Lieblingssportarten ausgeübt: Fußball, Volleyball

17. Welche Sendungen im Fernsehen verpassen Sie ungern?
Ich bin nicht der Sklave meines Fernsehers, aber ich sehe gerne Krimis und Quizsendungen.

18. Welche Gestalten der Bibel beeindrucken Sie besonders?
Abgesehen von Jesus: Josef (Jakobs Sohn); König Salomo

19. Welche Gabe bewundern Sie an anderen Menschen?
Humor

20. Wenn Sie 100.000 € einem „sozialen Projekt" zukommen lassen könnten, welchem Projekt würden Sie es geben?
Hephata, Aids-Hilfe

21. Ein Bibeltext, der Ihnen viel bedeutet?
Psalm 121

Aus dem Posaunenwerk

Bläsertag 2003

Am 8. November um 10 Uhr startet im Kirchsaal der Hephata-Kirche wieder ein Bläsertag. Der traditionelle Bläsertag vereinigt die Bläserfamilie zur Verbandsarbeit in ihrer Chorvertreterversammlung (Zusammenkunft der Vertreter aller Posaunenchöre) und zur musikalischen Arbeit. Dazu wird in diesem Jahr das „Hessische Bläserheft 2004" vorgestellt werden.

Der Bläsertag ist eine schöne Gelegenheit, die ersten Einblicke zu bekommen und durch die Landesposaunenwarte kompetente Beratung zu erhalten.

Hessisches Bläserheft 2004

Das neue „Hessische Bläserheft 2004" wird wieder auf bewährte Weise eine Zusammenstellung von über 50 Musiktiteln für Posaunenchöre sein, mit Stücken für Jungbläser genau so wie für fortgeschrittene Bläser, aber auch für den ganz 'normalen' Posaunenchor und den alltäglichen 'Hausgebrauch'. Unter anderem sind in dem Heft enthalten: Interessante Latin-Arrangements bekannter Volksmelodien aus Südamerika, bisher noch nicht veröffentlichte romantische Kompositionen, bearbeitet für Bläser, dem einen oder anderen bekannten Stück der Renaissance, die bisher kaum bearbeitet wurden, zwei gut spielbare und sehr schöne Doppelchöre von Heinrich Schütz bzw. Ludovico da Viadana, sowie zwei Jazzbearbeitungen von Richard Roblee, der den letzten Bläsertag kompetent gestaltet hat.

Das Heft ist wieder in Zusammenarbeit der Landesposaunenwarte aus Kurhessen-Waldeck und Hessen Nassau erstellt worden und soll die Arbeit in den Chören und Kreisverbänden in der nächsten Zeit prägen. Wer mehr wissen möchte, sollte zum Bläsertag (s. o.) kommen.

Gemeinsames Konzert der drei Auswahlchöre in Kassel und Berlin

Am 11. Mai 2003 fand in der Martinskirche das erste gemeinsame Konzert der drei Auswahlbläserchöre des Posaunenwerks der EKKW unter Leitung der drei LPW'S Ulrich Rebmann, Marshall Lamohr und Andreas Spuck statt. Die etwa 30 jungen Blechbläser spielten mehrchörige Werke der Renaissance. Höhepunkt des Abends war die Uraufführung des Werkes „Triptychon" von Thomas Jahn. Dieses Auftragswerk des Posaunenwerks enthält Texte aus der Schöpfungsgeschichte und der Offenbarung, die von Mechthild Seitz gesprochen und gesungen wurden. Mit dem gleichen Programm präsentierte sich das Ensemble in einem Konzert in der Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche während des Ökumenischen Kirchentages in Berlin.

Landesposaunentag 2004

Am 24. und 25. September 2004 feiert das Posaunenwerk seinen Landesposaunentag in Fulda. Der Landesposaunentag findet alle vier Jahre statt.

Die bisherigen Planungen sehen ein Konzert der Auswahlchöre der Landesposaunenwarte am Freitag in der Christuskirche vor.

Am Samstag beginnt der Tag mit Workshops. Der Hauptgottesdienst wird am Samstag um 12 Uhr in der Christuskirche stattfinden. Er wird von unserem Bischof, Dr. Martin Hein, gestaltet.

Am Nachmittag findet die Bläserhauptprobe statt, die in ein Open-Air-Konzert auf dem Domplatz um 17 Uhr mit dem Reisesegen mündet.

Der Abend klingt mit einem Konzert einer Bigband aus.

Daneben runden Kurrendeblasen und weitere Konzerte das Programm zum Landesposaunentag ab. Etwa 1000 Bläserinnen und Bläser erwartet das Posaunenwerk in Fulda.

Jahresbeitrag zur Mitgliedschaft im Posaunenwerk

Bitte denken Sie daran, die aktuellen Mitgliederzahlen — sofern sie sich verändert haben — bis zum 30.09.03 an die Geschäftsstelle zu melden. Nach der gemeldeten Mitgliederzahl berechnet sich auch der Beitrag unseres Werkes für die Mitgliedschaft im Evangelischen Posaunendienst in Deutschland.

Auf Beschluss des Landesposaunenrates wurde im Jahr 2002 der Jahresbeitrag für die Mitgliedschöre im Posaunenwerk auf folgenden Beitrag festgesetzt: 16,50 € pro Chor und 1,50 € pro Bläser.

Aus der Kirchenmusikalischen Fortbildungsstätte Schlüchtern

Wie einst im Mai

Der zweite „Orgelurlaub für Senioren" fand in den ersten Maitagen statt; rund ein Dutzend nebenberufliche Organisten/innen erlebten ein vielfältiges Programm aus Orgelunterricht und Freizeitangeboten, unter denen besonders die Fahrt zum „Orgel Art Museum" in Windesheim Anklang fand.

CD brennen — kinderleicht

Zum erstenmal gab es einen Kurs in „Audio-Bearbeitung" in der KMF: Tontechniker Heiko Plank führte alle Schritte der Audio-Bearbeitung von der Aufnahme bis zur fertigen CD vor. Einer der KMF - Schulungsrechner war eigens für diesen Kurs mit hochwertiger Audiosoft- und Hardware ausgerüstet worden.

Jazz-Rock-Pop in der Kirche

Nachdem der erste Popularmusikkurs in der EKKW mit zehn erfolgreichen Prüfungen in der KMF abgeschlossen wurde, beginnt im Januar 2004 unter der Leitung von Peter Hamburger ein neuer Kurs. Interessenten können ein Info-Blatt mit Anmeldeformular unter folgender Adresse anfordern: Peter Hamburger, Am Rennsteig 40, 34134 Kassel, Tel. 0561-9882924, mail@kapomuk.de

Noch eine Orgel

Die Orgel in der Aula des Ulrich-von-Hutten-Gymnasiums, die bisher für die KMF nicht zur Verfügung stand, kann bei künftigen Ferienkursen mit genutzt werden; das Kloster übernahm die Überholungs- und Erweiterungsarbeiten des Instrumentes durch die Fa. Schmidt (Gelnhausen)

Rundfunkgottesdienst mit KMF - Pfingsttreff

Im Mittelpunkt des diesjährigen Pfingsttreffens stand die Rundfunkübertragung eines Kantatengottesdienstes mit Bach's Pfingstkantate „Also hat Gott die Welt geliebt"; die Teilnehmer des Pfingsttreffens sangen zusammen mit der Ev. Kantorei Schlüchtern. Die Predigt über den Text der Bach-Kantate hielt Propst Gerhard Pauli.

Neuer Sologesangskurs

Das Angebot „Sologesang für nebenberufliche Kirchenmusiker" - bisher aus einem Anfänger- und einem Fortgeschrittenenkurs bestehend - wurde aufgrund der großen Nachfrage durch einen neuen, dritten Kurs „Mittelstufe" erweitert.

Zsolt Gárdonyi in Schlüchtern

Der international bekannte Komponist Zsolt Gárdonyi gestaltete im Juli anlässlich seines Kurses „Handwerk Komposition" ein Gesprächskonzert in der Stadtkirche Schlüchtern.

Davin - Orgelschule zurück

Durch einen glücklichen Zufall gelang es, ein Originalexemplar der „Theoretisch-praktischen Orgelschule" des Schlüchterner Komponisten Carl Heinrich Davin (1823-1884) wieder an den Wirkungsort des Verfassers zu holen. Davin's Orgelschule, 1861 im Verlag Körner/Erfurt erschienen, war bisher nur in einem einzigen Originalexemplar in der Universitätsbibliothek Augsburg nachweisbar; das zweite, nun in Schlüchtern verwahrte Exemplar, stammt aus Privatbesitz.

Sommer-C-Kurse ausgebucht / Heiße Tage und Nächte im Kloster / Fledermaus-Invasion

Mit jeweils fünfunddreißig Teilnehmern waren alle drei Sommerkurse in der KMF voll ausgebucht; manch weitere(r) Bewerber(in) musste sich mit einem Platz auf der Warteliste begnügen. Bei extrem sommerlicher Hitze wurde das Studieren und Musizieren im Dachgeschoss des Klosters für Teilnehmer und Dozenten zu einer schweißtreibenden Angelegenheit, die durch gelegentliches Durchwandern des kühlen Kreuzganges und nächtliche Bäder ein wenig kompensiert werden konnte. Weil ständig alle Fenster offenstanden, kam es im dritten Sommerkurs zu einer Fledermaus-Invasion; gut hundert Fledermäuse hatten sich im Kloster verirrt und mussten mit Hilfe von Fachleuten wieder evakuiert werden.

Kompositionswettbewerb

Die Stiftung Marienkirche in Gelnhausen lobt jährlich einen Förderpreis für junge Nachwuchsmusiker (nach dem 12.4.1982 geboren) im Bereich unserer Landeskirche aus. Für das Jahr 2004 wird der Förderpreis von 1000 € als Kompositionswettbe-

werb zur Vertonung einer Bibelstelle ausgeschrieben. Weitere Informationen erhalten Sie in der KMF oder bei Pf. Rainer Schomburg, Obere Haitzer Gasse 23, 63571 Gelnhausen, Tel.: 06051-12777.

Der Grübler

Die Inspirierte

Prüfungen in der KMF (Februar bis August 2003)

Eignungsnachweis Orgel (ENO)

Andreas Bock, Fritzlar
Mareike Greifzu, Ludwigsau
Daniel Kersten, Bebra
Eva Langhans, Ludwigsau
Christopher Noll, Bebra

Teilbereichsprüfung C Orgel (TPO)

Laura Albrecht, Borken
Daniela Emde, Waldeck
Johannes Geßner, Felsberg
Luise Golde, Dresden
Ilona Hesse, Maintal
Julius Jöhrens, Frankfurt
Verena Romoth, Herne
Kathie Schmidt, Twistetal
Hedwig Siegert, Bad Sobernheim
Daniel Weber, Eschwege

Teilbereichsprüfung C Chorleitung (TPCh)

Fabian Sennholz, Hess. Lichtenau
Linda Schaible, Villingen

Teilbereichsprüfung C Popularmusik (TPP)

Heiderose Batz, Kassel
Silvia Blum-Abächerli, Sarnen (Schweiz)
Christiane Ernst, Söhrewald
Burkhard Kalden, Gründau
Ricarda Kappauf, Frankenroda
Markus Gück, Mainz
Anna-Katharina Locker, Kassel
Michael Lutz, Frankenberg
Ingo Storch, Diemelsee
Christof Struck, Wrestedt

Klavierprüfung C:

Markus Möller, Rotenburg

Wir gratulieren!

Aktion: „Alte Orgelnoten - neues Zuhause"

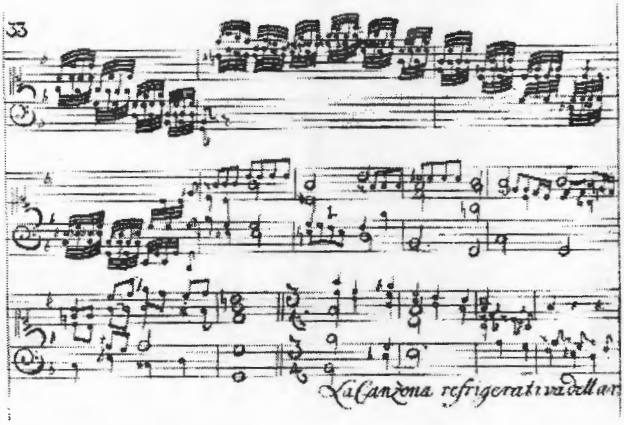
Liebe Organistin, lieber Organist,

wer kennt sie nicht: die verstaubten, vergilbten Uralt-Orgelbände, die in sehr vielen Dorfkirchen irgendwo an der Orgel ein kümmerliches Dasein fristen. Nur in wenigen Fällen wird aus diesen Notenbänden noch gespielt. Es handelt sich überwiegend um Notenbände aus dem 19. und beginnenden 20. Jahrhundert; z.T. sind es seltene Exemplare, die für die musikwissenschaftliche Aufarbeitung des 19. Jahrhunderts nicht ohne Wert sind.

Wir möchten dazu beitragen, dass diese Orgelbände erhalten und für die Forschung nutzbar gemacht werden können, und bitten Sie daher um Ihre Hilfe:

Gehen Sie auf Entdeckungsreise! Nehmen Sie sich nach dem nächsten Gottesdienst zehn Minuten Zeit, die alten Notenbände in Ihrer Kirche, falls vorhanden, einmal durchzusehen. Sie haben dann zwei Möglichkeiten:

- falls Sie - in Absprache mit dem Kirchenvorstand - der Meinung sind, dass die Bände nicht weiterhin auf Ihrer Orgelempore verstauben sollen, bieten wir Ihnen die Übernahme in die Bibliothek der Kirchenmusikalischen



Fortbildungsstätte Schlüchtern an; in diesem Fall bitten wir Sie um telefonische oder schriftliche Kontaktaufnahme (KMD Göttsche, Tel. (06661-747815). Hilfreich ist es, wenn Sie vorher auf einem Zettel den genauen Titel, die Verlagsangabe und evtl. das Erscheinungsjahr der Noten notiert haben.-

- falls die Noten in Ihrer Gemeinde verbleiben sollen, sind für uns auch schriftliche Angaben über die Fundstelle wichtig. In diesem Falle bitten wir Sie, uns folgendes mitzuteilen:

a) Titel des Orgelbuches/des Notenexemplars

b) Herausgeber/Komponist/Verfasser

c) Verlagsangabe, Jahreszahl, Ort

d) Seitenzahl, Art der Bindung, Angaben zum Notendruck oder zur Handschrift

e) Aufbewahrungsort und Ansprechpartner mit Tel. Nr.

Auch die Zusendung einer Fotokopie des Titelblattes und einer Notenseite können aufschlussreich sein.

Mit der Recherche nach alten Noten leisten Sie einen wertvollen Beitrag zur musikwissenschaftlichen Forschung - helfen Sie mit!

Kontaktadresse:
Kirchenmusikalische Fortbildungsstätte Schlüchtern
(s. Impressum)

Schlussakkord

Sonntagmorgen im Dorf A. Der Landeskirchenmusikdirektor spricht ein Grußwort zum Kirchenchorjubiläum. Anschließend tritt der Vorsitzende des Kirchenchores an das Rednerpult und beginnt: „Und nun überreiche ich an langjährige Chormitglieder die Ehrenurkunden des Landeswohlfahrtsverbandes der Kirchenchöre".